



Dienstag, 04. März 2025, 12:00 Uhr
~9 Minuten Lesezeit

Krieg um das Bewusstsein

Viele derer, die sich selbst für erwacht halten, sind in derselben Matrix verstrickt wie die, über die sie sich erheben.

von Kerstin Chavent
Foto: Nicoleta Ionescu/Shutterstock.com

*Wir halten uns für erwacht, weil wir das
Coronanarrativ durchschaut haben, regierungskritisch*

unterwegs sind und Russland nicht für den ärgsten Feind der Demokratie halten? Wir informieren uns in alternativen und unabhängigen Medien, folgen geistigen Führern und sehen Spiritualität als einen Teil unseres Daseins auf der Erde? Vielleicht sind wir mit Meditationstechniken vertraut, machen Yoga oder nehmen bewusstseinsweiternde Substanzen zu uns? Wir denken, andere würden noch schlafen, weil sie das nicht tun? Dann haben wir noch einen weiten Weg vor uns.

Aufwachen – wir tun es jeden Morgen und oft auch während der Nacht. Der Kopf ist schwer, vielleicht ein wenig verwirrt, wie in einem Nebel. Die Schleier der Träume hängen noch an uns. Wir sind noch nicht ganz da und brauchen eine Dusche, einen Kaffee oder frische Luft, um langsam durchzukommen und den Tag zu beginnen. In den seltensten Fällen ist es so, dass wir die Augen aufschlagen und hellwach sind, vollkommen präsent und klar. So passt die Metapher auf das, was heute auf den Bewusstseinszustand der Menschen angewendet wird.

Was bedeutet es, wach zu sein? Ein waches Bewusstsein zu haben? Was ist Bewusstsein? Eine der großen Referenzen für Psychologie und Pädagogik hat einen eher beschränkten und materialistisch orientierten Bewusstseinsbegriff. Demnach reiche Bewusstsein nicht über das normale Denken hinaus. Bewusstsein habe ein Mensch immer dann, wenn er in der Lage ist, zu bedenken, ob das, was er tut, vernünftig ist. Das Bewusstsein sei an das Gehirn gebunden. Ein Bewusstsein ohne Aktivität von Nervenzellen im menschlichen Gehirn gebe es nicht. Das sei wissenschaftlicher Konsens. Über noch etwas ist man sich einig:

Nach Jahrhunderten der Bemühung von Neurowissenschaftlern, Psychologen und Philosophen bleibt zu der Frage, wie das Gehirn uns denn Bewusstsein verleiht, wie es Empfindungen, Gefühle und Subjektivität entstehen lässt, nur eine Gewissheit: Wir haben keine Ahnung (1).

Mehr Ahnung haben wir, wenn es darum geht, das menschliche Bewusstsein zu manipulieren. Voraussetzung ist, die zu manipulierende Person in Unkenntnis zu lassen. Es wird ein Gefühl von Machtlosigkeit in ihr erzeugt und ein System von Belohnung und Strafe aufgebaut, um eine autoritäre Machtstruktur, die kein Feedback und keine Änderung ohne Zustimmung oder Anordnung der Führung zulässt, zu installieren. Hierfür ist keine Gewaltanwendung erforderlich. Für eine mentale Umprogrammierung reicht es, jede Form von Kritik zu unterdrücken und Kritiker zu diffamieren, indem man ihnen persönliche Rachemotive oder menschliche Schwäche andichtet (2).

Krieg um das Bewusstsein

Angst ist eines der wirksamsten Mittel, um das Bewusstsein der Menschen zu manipulieren. Wer Angst hat, lässt sich leicht täuschen. Das Bewusstsein verengt sich regelrecht. Damit ergibt sich ein nahezu unerschöpflicher Fundus von Methoden zur Bewusstseinskontrolle. Welche, das erleben wir täglich: die Erschaffung einer Unterhaltungsindustrie und die Verbreitung von Filmen, in denen es vor allem um Mord, Verrat, Krankheit und Betrug geht; Medien, die maximale Verwirrung schaffen; giftige Substanzen in Nahrungsmitteln und Wasser; ein knechtendes Finanzsystem; Medikamente, von denen wir möglichst früh und möglichst lange abhängig sind.

Wer das Bewusstsein der Menschen und damit die Welt

in den Griff bekommen will, fängt früh an. Er erfindet zum Beispiel Religionen, die sich nach Möglichkeit gegenseitig bekämpfen.

Er erzählt Geschichten, in denen die eine Hälfte der Menschheit der anderen per se unterlegen sein soll, erfindet Götter, die die einen privilegieren und die anderen bestrafen, und ein Paradies, das irgendwoanders ist als dort, wo wir gerade sind.

Alles ist darauf ausgerichtet, dass der Mensch sich klein, unwürdig, schuldig und vor allem ohnmächtig fühlt. Auf keinen Fall darf er sich seiner angeborenen Möglichkeiten bewusstwerden! Hierfür werden Kinder so früh wie möglich von den Eltern getrennt, bekommen in staatlichen Schulen ihre Kreativität und Eigenmacht aberzogen, werden von technischen Geräten abhängig gemacht und durch Geschlechterverwirrung davon abgehalten, ihre Identität zu entwickeln. So werden sie darauf vorbereitet, zu guten Soldaten des Systems zu werden und in jeden Krieg zu ziehen, der ihnen als notwendig verkauft wird.

Blue Beam

Immer mehr Menschen wissen das. Immer mehr erkennen, was auf der Bühne des Welttheaters gespielt wird. Doch sind wir deshalb erwacht? Reicht es, alternative Medien zu konsumieren, bewusstseinsweiternde Substanzen zu sich zu nehmen und regelmäßig zu meditieren, um das eigene Bewusstsein zu entwickeln? Reichen die Bücher, die Workshops und die charismatischen Führer, die überall zu finden sind? Sind wir erwacht, nur weil der Nachbar noch schläft?

Wie würden wir zum Beispiel reagieren, wenn das Projekt „Blue Beam“ durchgespielt werden würde? Natürlich soll es sich hierbei

um eine Verschwörungstheorie handeln. Aber nur mal angenommen. Es geht darum, durch das Erschaffen einer allgemeinen Unsicherheit und Hysterie eine neue Weltordnung durchzusetzen.

In einer ersten Etappe sollen künstlich erschaffene Naturkatastrophen dafür sorgen, dass die Menschen sämtliche religiöse Fundamente in Frage stellen. In einer zweiten Etappe werden mittels dreidimensionaler Hologramme verschiedene Gottesbilder in den Himmel projiziert mit dem Ziel, eine Einheitsreligion zu proklamieren. In einer dritten Etappe sollen mittels Niederfrequenzen und per Satellit Gedankengänge gezielt beeinflusst werden, und in einem letzten Schritt soll die Menschheit davon überzeugt werden, dass in allen großen Städten der Welt eine Invasion Außerirdischer nahe bevorsteht.

Jede große Nation soll dazu aufgefordert werden, ihr nukleares Potenzial als Abwehr zu benutzen. Es soll sich jedoch um ein Fake-Manöver handeln. Den Nationen, nun ihrer Waffen entledigt, bliebe nur noch die Hoffnung auf einen göttlichen Eingriff. Alle „erwachten“ Menschen würden von „guten“ außerirdischen Kräften „gerettet“ und entführt werden – womit der neuen Weltordnung auf Erden nichts mehr im Wege stünde. Der Rest der Menschheit würde mittels über elektronische Geräte verbreiteter böser Geister in den Wahnsinn und die totale Hoffnungslosigkeit getrieben werden.

Selbstwirksam

Die Geschichte ist haarsträubend. Doch wer könnte beschwören, dass sie technisch nicht möglich wäre? Wer könnte sich sicher sein, einer False-Flag-Aktion nicht auf den Leim zu gehen? Wer könnte von sich behaupten, so erwacht, so in seinem Bewusstsein verankert

zu sein, dass er sich nicht manipulieren ließe, wenn es darauf ankommt? Wer griffe nicht in der Verzweiflung nach einem Heiligenbild, das am Himmel aufsteigt? Wer wäre erhaben über jede Art von Mind Control?

So möge der stille werden, der sich rühmt, erwacht zu sein. Möge er sich den Schlaf aus den Augen reiben und sich an die Arbeit machen. Denn das Erwachen ist nur der allererste Schritt. Dann geht es erst richtig los.

Dann können wir üben, in die Selbstwirksamkeit zu kommen: das Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten, Aufgabenanforderungen wirksam zu bewältigen und auch in Extremsituationen gewünschte Handlungen selbst ausführen zu können.

Die Frage ist nicht, wie erwacht wir uns im Vergleich mit anderen fühlen, sondern welches Selbst- und Menschenbild wir haben und wie wir von unserer natürlichen Schöpferkraft Gebrauch machen. Nicht der ist erwacht, der sich von Katastrophenmeldungen einlullen lässt und sich gemütlich in seinen vier Wänden auf den Weltuntergang vorbereitet, sondern der, der sich darauf besinnt, dass Bewusstsein mehr ist als ein paar Synapsen im Gehirn. Er weiß, dass er über einen freien Willen verfügt, der ihn dazu befähigt, in eine andere Richtung zu gehen.

Außen wie innen

Bewusstsein hängt von keinem spirituellen Führer ab und auch von keinem Gott, der in den Himmel projiziert wird. Bewusstsein ist göttlich. Es ist die Fähigkeit, Dinge wahr-zu-nehmen, ihren Wahrheitsgehalt zu erkennen, die Gabe, aus sich heraus feinfühlig zu sein, hellichtig, verstehend. Im individuellen Bewusstsein sind das Menschliche und das Göttliche eins. Nichts steht trennend dazwischen. Niemand muss die Erlaubnis für diesen

Erkenntnisprozess geben.

Wer bei Bewusstsein ist, den kann man nicht in ein Gedankengefängnis einsperren oder ihn mit Hierarchien beeindrucken. Er weiß, dass das Wesentliche sich im Innen abspielt und dass allein er für das verantwortlich ist, was er erlebt.

Ein hoch entwickeltes Bewusstsein bedeutet, sich von jeder Erwartung zu lösen, dass sich im Außen etwas ändert. Wer sich auf das Außen konzentriert, der hat schon verloren. Er drückt sich selbst den Stempel der Ohnmacht und des Mangels auf oder befeuert die Kriegsmaschinerie, die alles in die Zerstörung treibt.

Im Inneren gilt es, für Harmonie zu sorgen und sich auf die Frequenzen des Schöpferischen einzustellen. So darf sich jeder fragen: Wie sieht es bei mir aus? Bin ich von Menschen umgeben, die mich erniedrigen oder die mich erhöhen? Lebe ich das Leben, das ich mir wünsche? Bin ich im Mangel oder im Überfluss? Bin ich krank oder gesund? Ängstlich oder vertrauend? Zynisch oder liebevoll? Wie halte ich es? Wie ist meine Stimmung? Wie fühle ich mich in dieser Zeit, in dieser Welt? Wage ich es, Nein zu sagen, wenn alle Ja sagen, und Ja, wenn alle Nein sagen?

Wie selbstwirksam bin ich? Wie benutze ich die mir angeborene Schöpferkraft? Lasse ich mit mir machen oder mache ich selbst? Welche Menschen und Ereignisse ziehe ich an? Auf welcher Ebene schwingt meine Energie? Mit welchen Kräften stehe ich in Kontakt? Welche Informationen empfangen ich? Wie viel Individualität wage ich? Nicht eine Individualität, die andere ausschließt, sondern eine, die alles miteinschließt und von dem Bewusstsein geleitet wird, dass alles eins ist.

Fühle ich mich getrennt oder verbunden? Fühle ich, dass ich unteilbar bin: *in-dividuum*? Spüre ich, wie ich aus der Kraft dieser

Unteilbarkeit heraus unermessliche Möglichkeiten habe, mein Leben und damit die Welt zu gestalten? Bin ich wirklich erwacht oder halte ich mich nur für etwas Besseres, um bei der nächstbesten Gelegenheit genau das zu tun, was ich an anderen kritisiert habe: mein Heil von außen zu erwarten?

Angst- oder Christumatrix?

Was auch kommt in der nächsten Zeit: Es wird uns überraschen. Jede Menge Möglichkeiten wird es geben, in denen wir unser Bewusstsein und unsere Individualität auf die Probe stellen können. Auf uns kommt es an! Jeder Mensch, der sich selbst aus der Ohnmacht befreit, befreit auch die Welt ein wenig mehr. Jeder, der sich nicht von schlechten Nachrichten nach unten ziehen lässt, jeder, der darauf achtet, seine Energie möglichst hoch schwingen zu lassen, jeder, der in sich selbst die Lösung sucht, ist ein Segen für diese Zeit, ein Tor für das Göttliche auf Erden.

Göttlich, so die Bewusstseinstrainerin Sandra Weber, ist alles, was natürlich ist, alles, was liebt, was pulsiert, leuchtet und verbunden ist. Wir haben die Wahl, uns per Genmanipulation und künstlicher Intelligenz (KI) immer mehr entmenschlichen zu lassen oder unser multidimensionales Potenzial zu entdecken, unsere Fähigkeit zu Telepathie, Telekinese und Teleportation. Angst- oder Christumatrix – wofür entscheiden wir uns? Lassen wir durch KI die eigene Lichtkörperaktivierung unterbrechen oder wählen wir die Erhebung und das Vertrauen in unsere Göttlichkeit (3)?

Von hier aus können wir die Bühne überblicken. Wir erkennen: Wir müssen da nicht mitmachen. Wir müssen nicht in das Welttheater einsteigen. Wir müssen nicht die Lichtschwerter auspacken und für das Gute kämpfen. Das Gute kämpft nicht. Das Gute ist. Was wir tun können, ist, uns von den Altlasten zu befreien, die uns unten halten,

innere Kämpfe ein für alle Mal zu befrieden und unsere Schatten ins Licht zu bringen.

Erleuchtung ist, wenn die inneren Schatten aufgelöst sind und man alles überblicken kann. Er-innern wir uns. Gehen wir nach innen und bauen wir hier unsere Tempel.

Fassen wir den Mut, wir selbst zu sein. Gehen wir in unsere Herzensmitte, werden wir uns der Bewertungen bewusst, mit der wir unsere Welt in Gut und Böse einteilen, und nehmen wir einen neutralen Standpunkt ein. So kommen wir aus der Dualität zurück in die Polarität, aus einer Welt, in der sich die Dinge gegenseitig vernichten, in eine Welt, in der sie sich ergänzen und kreativ zusammenwirken.



Kerstin Chavent ist Sprachlehrerin und lebt in Südfrankreich. Sie schreibt Artikel, Essays und autobiographische Erzählungen. Ihre Schwerpunkte sind der Umgang mit Krisensituationen und Krankheit und die Sensibilisierung für das schöpferische Potential im Menschen. Auf Deutsch erschienen sind **Die wilde Göttin, Der Königsweg, Die Enthüllung, In guter Gesellschaft, Die Waffen niederlegen, Das Licht fließt dahin, wo es dunkel ist, Krankheit heilt, Was wachsen will muss Schalen abwerfen, Und Freitags kommt der Austernwagen**. Weitere Informationen auf kerstinchavent.de (<https://kerstinchavent.de/>).